Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.

ARC zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau



Foto: Christian Hoffmann

Mitteilungen 2020 – 3

September 2020

INHALT

Grußwort des Vorsitzenden **3**

Thema: Clubhaus-Neubau **5**

Bericht der Baukommission zum Projekt-Stand 5

Meinungen zum Clubhaus-Vorhaben 9

Andern eine Grube graben 11

Aus dem Vereinsleben **12**

Neue Mitglieder 12

In stillem Gedenken 15

Poelchau-Schüler beim ARC 18

Impressum **16**

Herbst-/ WinterTermine 2020, ARC-Kalender **17**

Fahrten und andere Erlebnisberichte **20**

Rudern im Corona-Jahr 20

Basiswissen für besseres Rudern 23

Rennwanderruderwochende 24

ARC-Radtour durch die Grünzüge Berlins im Juni 25

Radtour in die Weinberge um Werder 27

Aus der Geschichte von ARV und ARC **28**

TU NE CEDE MALIS (2) 28

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V. (ARC) **31**

ARC-Vorstand 31

Abendrudern 32



Foto: Wolfgang Augustin

GRUßWORT DES VORSITZENDEN



Liebe Clubschwestern und liebe Clubbrüder,

liebe Ruderfreunde,

Corona – das Übel aller Einschränkungen und Entbehrungen (nicht nur) im privaten Sportleben?

Ja auch, aber nicht nur. Anpassungen an andere sportliche Rahmenbedingungen und Veränderungen haben auch andere Lösungen und neue Bedürfnisse hervorgebracht. Und dadurch ist auch viel Positives für den ARC entstanden, was ich hier kurz anreiße:

Anstelle der gewohnten Mitgliederversammlung haben wir von der temporären Möglichkeit der Beschlussfassung im Umlaufverfahren Gebrauch gemacht. Dadurch konnte eine deutlich höhere Wahlbeteiligung als sonst von fast 70% erreicht werden. Der Vorstand ist sehr froh und dankbar über die erteilte Entlastung, die Genehmigung des Haushaltsplanes 2020 und die klare Weisung, die Planung für einen Clubhausneubau vorzubereiten.

Durch die professionelle Vorarbeit unserer Neubaukommission, bestehend aus Katharina Suhre, Bernd Kasprzak und Ralf Kornhuber, konnte der Architekt Herr Conradi für die ersten 3 Planungsphasen (nach HOAI) gewonnen und unter Vertrag genommen werden. Er zeichnet sich durch Erfahrungen im Sondernutzungsbau (Schulen), mit sumpfigen Baugründen und durch persönliche Referenzen aus. Inzwischen hat er uns vier Entwurfsvarianten vorgelegt, für die die Baukosten nun erhoben werden. Sein Ergebnis wird die Basis für die Abstimmung über den Clubhausneubau im Rahmen der schon angedeuteten außerordentlichen Mitgliederversammlung im Herbst sein.

Mit der inzwischen vierten Corona-Ruderverordnung des ARC erobern wir uns jeden Handbreit Wasser unterm Kiel wieder zurück. Das von Matthias Grezschik aufgesetzte Anmeldungsportal für Ruderplatzreservierungen hat dabei viel Zuspruch erfahren, weil man sich so sein Lieblingsboot fest reservieren kann, so dass es auch nach Corona in einer Neuauflage fortleben wird. Die ganz besondere Herausforderung der Anfängerausbildung und der Betreuung der Ruderer ohne Obmannschein hat unsere Ruderwartin Martina Jarius-Kornhuber mit einem ganz herausragenden Engagement gelöst: Vier Ruderschichten á zwei Stunden pro Wochenendtag! Das Ergebnis kann sich sehen lassen und trotzt allen Befürchtungen des DRV: Der ARC kann bisher 11 neue Mitglieder in der Corona-Phase verbuchen! Und der Zuspruch nach Bewegung auf dem Wasser hält an.

Recht schwierig gestalten sich dagegen die gesellschaftlichen Veranstaltungen unter den Corona-Abstandsanforderungen. Immerhin hat anstelle eines Sommerfestes ein weiträumiges Sommerkaffeetrinken mit ca. 30 Gästen im Freien stattfinden können.

Ein für den ARC positiver Umstand durch die Abstandsregelung ist der so entstandene Kapazitätsengpass im LRV-Leistungszentrum, der zur Ausgliederung des Ausbildungsbetriebes des Sportgymnasiums im Olympiapark, der

Poelchau-Schule, führte. Über den Kontakt einer unserer früheren Trainerinnen wurde die Schulleitung beim ARC fündig: Kurzerhand haben wir Platz für z. Zt. sechs Schulboote und ein Trainerboot geschaffen, einen Kooperationsvertrag unterzeichnet und die Wiederaufnahme des schulischen Ruderbetriebes vor den Sommerferien bei uns ermöglicht. Während drei Gruppen mit je acht Schülern Dienstag- bis Donnerstagmorgen bei uns rudern, können wir den Zugang zu jungen Trainern und zu den Trainingsanlagen der Schule nutzen sowie Mieteinnahmen für die Bootslager verbuchen. Diese neue Kooperation ist bestimmt noch ausbaufähig.

Einen Schlussstrich konnte unser stellvertretender Vorsitzender Harald Krebs unter die Brandsanierung setzen, die er trotz ewig langer Mängellisten mit emsiger Geduld und Biss zum Abschluss gebracht hat. Der Rhenus Bonn als Schadensverursacher möchte sich für die für uns entstandenen Unannehmlichkeiten kenntlich zeigen und uns zu einer Clubveranstaltung ein großes Fass Bier spendieren. Ich denke, wir sollten das Fass zu Harald liefern lassen.

Nun könntet Ihr meinen, alle großen und kleinen Katastrophen haben wir wieder im Griff. Ja, wäre da nicht das Bezirksamt Spandau mit ihrer verordneten Dichtigkeitsprüfung unserer Abwassergruben! Beide Gruben entpuppten sich als undicht und mussten kurzerhand gesperrt werden: Im Bootshaus, im Clubhaus und bei Seegers in der Hausmeisterwohnung darf derzeit kein Wasser mehr fließen! Das Dixi-WC am Parkplatz mit seiner Warteschlange scheint nun zu einem zentralen Kommunikationsort zu mutieren. Die Genehmigungsbedingungen für zwei neue Anlagen gestalten sich schwierig, die Angebotseinholung entsprechend auch. Und der ARC muss sich auf eine knapp fünfstellige Rechnung einstellen. Mit Hochdruck treiben wir den Grubenneubau voran.

Wir dürfen einen spannenden Herbst erwarten: Die Herbstregatten wurden noch NICHT abgesagt, die Sporthallennutzung für das Wintertraining jedoch auch noch nicht zugesagt und der große Saal im ARV Bootshaus in Grünau für die Mitgliederversammlung und das Bußtagsessen angefragt. Wie bei unserer Bundesregierung so auch bei uns ist „Fahren auf Sicht“ die derzeit sinnvollste Strategie.

Ganz herzlich möchte ich all denjenigen von Euch Danken, die sich mit großem und auch kleinem persönlichen Einsätzen engagieren, den ARC in dieser Ausnahmesituation im Fahrwasser und auf Kurs zu halten. Bleibt am Ball und bleibt flexibel!

Vivat, crescat, floreat ARC und BLEIBT VOR ALLEN DINGEN GESUND !

Euer Christian Hoffmann
(Vorsitzender)

Außerordentliche ARC-Mitgliederversammlung

Sonnabend, 21. November

Nachmittags
Tagesordnung und Beginn werden mit der Einladung bekannt gegeben.

ARV-Haus in Grünau,

Regattastr. 237

THEMA: CLUBHAUS-NEUBAU

BERICHT DER BAUKOMMISSION ZUM PROJEKT-STAND

Wir möchten mit diesem Bericht einen Überblick über die Aktivitäten geben, die wir bisher zusammen mit dem Vorstand in Hinblick auf den Neubau unseres Clubhauses durchgeführt haben. Wenn in dem Text von Wir geschrieben wird, ist die Baukommission (Katharina Suhre, Ralf Kornhuber, Bernd Kasprzak) gemeint.

Bevor die aktuellen Aktivitäten erläutert werden, soll ein kurzer Rückblick auf die bisherigen Ereignisse gegeben werden.



Schimmel hinter der Wandverkleidung

Foto: Bernd Thiedig

Im letzten Jahr wurde festgestellt, dass unser Clubhaus einen Schimmelbefall hat. Daraufhin hat der Vorstand zwei Gutachten in Auftrag gegeben. Ein Gutachten hatte das Thema Instandsetzung unseres Clubhauses und das zweite Gutachten war ein Gutachten über den Baugrund für einen möglichen Neubau unseres Clubhauses.

Aus diesen Gutachten wurden vier Alternativen für die Abstimmung durch die Mitglieder abgeleitet. Drei Alternativen waren verschiedene Möglichkeiten der Sanierung des bestehenden Clubhauses und die vierte Alternative war der Neubau unseres Clubhauses. Zu allen vier Alternativen gehörte auch eine Finanzierungsrechnung.

Durch eine anonyme Spende in Höhe von 200.000 Euro für den Neubau wurde auch die Finanzierung des Neubaus für den ARC realistisch.

Die schriftliche Abstimmung, die im Mai 2020 anstelle der Mitgliederversammlung durchgeführt werden musste, ergab mehr als 80 % Zustimmung für den Neubau. Teil dieses Beschlusses war der Auftrag an den Vorstand, die ersten Schritte für die Planung eines Neubaus durchzuführen und danach der Mitgliederversammlung die Ergebnisse der Planung vorzulegen. Eine geplante außerordentliche Mitgliederversammlung wird dann endgültig über die Durchführung des Neubaus abstimmen.

Die folgende Beschreibung gibt einen Überblick über die Aktivitäten, die nach der Mitgliederversammlung durchgeführt wurden.

Anforderungen

Im ersten Schritt haben wir uns Gedanken über die Anforderungen gemacht, die wir an den auszuwählenden Architekten stellen. Es hat sich herausgestellt, dass wir nur Kandidaten ansprechen wollten, zu denen wir Vertrauen haben und die Referenzen, im besten Fall in unserem direkten Umfeld, besitzen.

Das Thema Vertrauen war uns sehr wichtig, da wir alle aus unserem Umfeld Geschichten kennen, in denen Baumaßnahmen nicht ordentlich durchgeführt wurden oder es zu Verzögerungen kam. Wir möchten hier an den Umbau der Damenduschen in unserer Bootshalle erinnern.

Mit diesen Anforderungen haben sich zwei Kandidaten qualifiziert, die wir angesprochen haben. Von den beiden angesprochenen Kandidaten hat einer den Auftrag abgelehnt.

Mit dem zweiten Kandidaten, der sich bereit erklärt hat für uns zu arbeiten, haben wir uns getroffen, um ihm die Anforderungen des ARC darzulegen, die uns bisher bekannt waren.

Bei diesem Kandidaten handelt es sich um Herrn Conradi, der das Haus von Familie Kornhuber umgebaut hat und mit der Familie seit Jahrzehnten befreundet ist. Neben der persönlichen Referenz besitzt Herr Conradi auch viele andere Referenzen über Bauten, die er geplant und durchgeführt hat.

Vorentwurf

Herr Conradi hat sich nach unserem Treffen bereit erklärt, einen unentgeltlichen Vorentwurf zu erstellen und uns diesen vorzustellen.

Den Vorentwurf, der uns sehr gut gefallen hat, haben wir dem ARC-Vorstand vorgestellt. Vom Vorstand haben wir auch ein positives Feedback erhalten, sodass es zu einem Treffen von Herrn Conradi, dem Vorstand und uns kam. Bei dem Treffen hat der Vorstand Herrn Conradi persönlich kennen gelernt.

Auf dem Treffen hat Herr Conradi seinen Vorentwurf erläutert und mit uns diskutiert. Hierbei wurde ihm auch die Situation im ARC dargestellt.

Am Ende des Gespräches wurde Herr Conradi vom Vorstand gebeten, einen Vertragsentwurf zu erarbeiten.

Auftrag an Architekten

Den Vertrag, den uns Herr Conradi zur Verfügung gestellt hat, wurde auf unserer Seite zuerst von Katharina geprüft. Katharina verfügt aufgrund ihrer Berufserfahrung als Architektin über genug Wissen, um den Vertrag zu prüfen und die Schwachstellen zu finden.

Unsere Anmerkungen haben wir Herrn Conradi mitgeteilt, der diese auch akzeptiert und in eine zweite Vertragsversion eingearbeitet hat. Diese zweite Version haben wir dann dem Vorstand vorgelegt.

Nach einer internen Diskussion im Vorstand und in der Baukommission haben sich noch weitere Änderungen an dem Vertrag ergeben, die in einem weiteren Treffen mit Herrn Conradi diskutiert

wurden. An dem Treffen nahmen Katharina, Christian Hoffman und Herr Conradi teil.

Das Ergebnis des Treffens war eine neue Vertragsversion. Nach Abstimmung im Vorstand wurde der Vertrag akzeptiert und vom Vorstand und Herrn Conradi unterschrieben

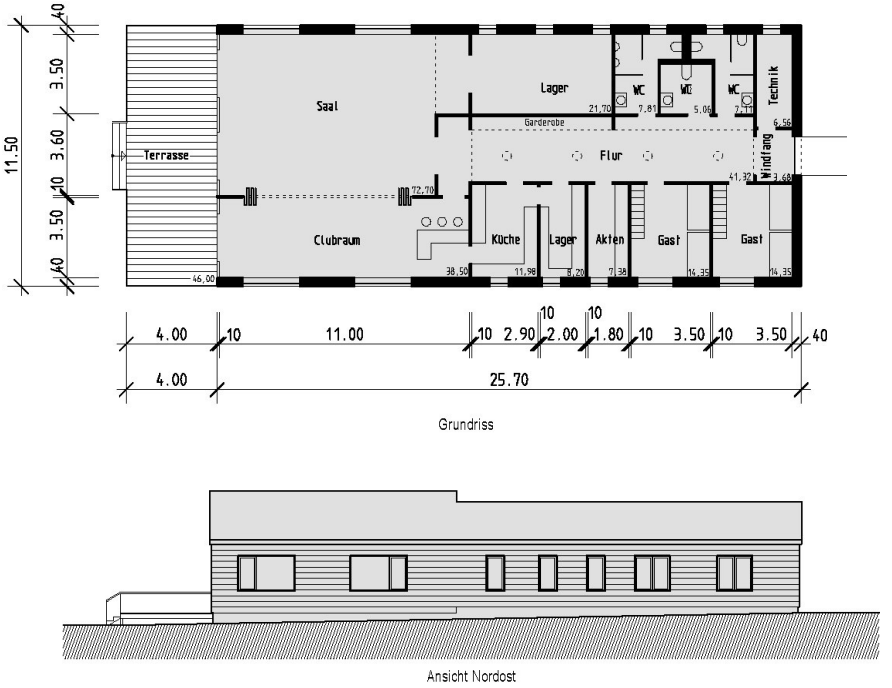
Neun Phasen-Plan

Der Vertrag besteht aus neun Leistungsphasen, die nacheinander abgearbeitet werden müssen. Zu jeder dieser Leistungsphasen ist in dem Vertrag die Vergütung von Herrn Conradi festgelegt.

Herr Conradi hat akzeptiert, dass er im ersten Schritt nur für die ersten drei Leistungsphasen beauftragt werden kann. Die letzte Mitgliederversammlung hat nur hierfür den Vorstand ermächtigt und die Gelder freigegeben.

Am Ende des dritten Schrittes steht ein Entwurf, welcher den Mitgliedern auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorgestellt wird. Diese entscheidet dann, ob der Entwurf realisiert wird.

Der Vertrag geht über alle 9 Leistungsphasen, kann aber von beiden Vertragspartnern nach jeder Leistungsphase vorzeitig gekündigt werden. Bestandteil des Vertrages sind auch die Änderungswünsche von uns, die in die Weiterentwicklung des Vorentwurfes einfließen.



Basic-Variante als kurze Version – ohne Sauna

Sauna drinnen oder draußen?

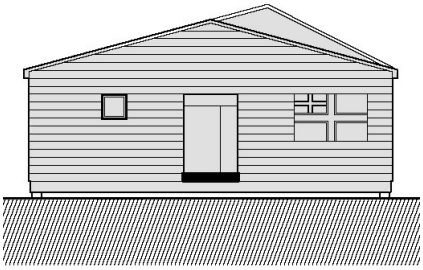
Inzwischen hat Herr Conradi uns vier Entwürfe zur Verfügung gestellt. Die vier Entwürfe entstehen durch Kombination von zwei verschiedenen Grundriss- und zwei verschiedenen Standortentwürfen.

Die beiden Grundrissvarianten unterscheiden sich, ob Platz für eine Sauna und Duschen im Clubhaus ist oder nicht. In der kurzen Variante ist die Sauna in einem separaten Haus auf dem Grundstück geplant und würde erst später realisiert werden. Dazu werden die Duschen im Bootshaus genutzt.

In der längeren Variante sind eine Sauna und zwei Duschen im neuen Clubhaus geplant. Die anderen Räume (Arbeitszimmer. Gästezimmer, Küche etc.) sind bei beiden Entwürfen gleich.

Der Saal und der Clubraum sollen als Veranstaltungsraum und als Kraftraum genutzt werden. Die Geräte bzw. Tische und Stühle werden in der Zeit der Nichtnutzung im Lagerraum abgestellt.
Die Küche ist durch eine Tür direkt mit der Bar und dem Clubraum verbunden, so dass hier keine Trennung der beiden Bereiche eintritt.

Für Übernachtungen von Gästen sind in beiden Grundrissvarianten zwei Gästezimmer vorgesehen. Damit will der ARC wieder ein attraktives Angebot anbieten.



Ansicht Nordwest

Basic oder de Luxe?

Die beiden Standortentwürfe unterscheiden sich durch die Lage auf unserem Grundstück. Das nahezu ebenerdige **Basic**-Clubhaus befindet sich näher am Parkplatz und kommt **ohne Stelzen** aus.

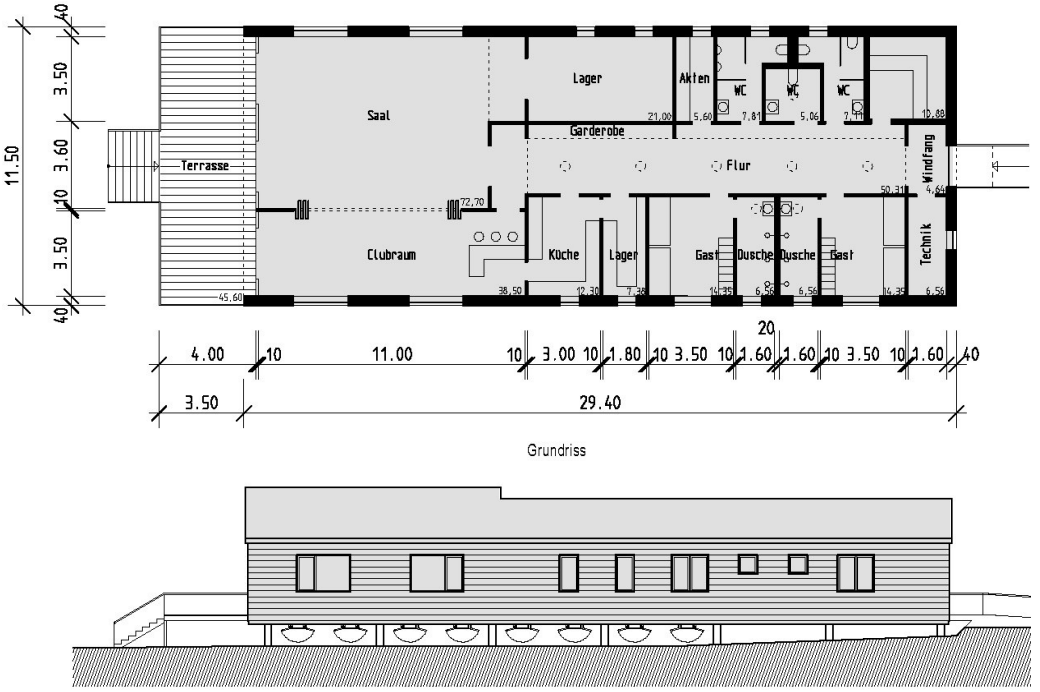
In der **de Luxe** Variante mit dem neuen Clubhaus näher am Wasser wird das Haus **auf Stelzen** gestellt, so dass unter dem Haus Platz für die Lagerung von Booten während der Rudersaison entstehen würde. Der Eingang ist über eine Rampe zugänglich, die Terrasse über eine Treppe. Auch für den Entwurf auf Stelzen hat das Architekturbüro zwei Grundrissvarianten entworfen – eine ohne, eine mit Sauna und Duschen.

Als Nächstes hat Herr Conradi mit uns einen Terminplan abgestimmt.

Der Terminplan ist unserem Ruderclub angemessen, indem er sehr sportlich ist. Wenn der Plan ohne Verzögerungen umgesetzt werden kann, wäre der Baubeginn im Frühsommer nächsten Jahres.

Der bisherige Prozess hat gezeigt, dass Herr Conradi auf unsere Wünsche und Anmerkungen eingeht und das in ihn gesetzte Vertrauen voll erfüllt hat.

Bernd Kasprzak



Grundriss

Ansicht Nordost

de Luxe Variante auf Stelzen als lange Version – mit Sauna *Grafiken: Architekturbüro Conradi*

MEINUNGEN ZUM CLUBHAUS-VORHABEN

Im Rahmen der schriftlichen Abstimmungen zur virtuellen Mitgliederversammlung erreichten unseren Vorsitzenden Christian Hoffmann einige Briefe und Stellungnahmen langjähriger Mitglieder, welche die Redaktion gerne wiedergibt:

Viel Freude – und eine Anmerkung

Diesmal freue ich mich besonders auf das Erscheinen der *ARC Mitteilungen*; denn es steht, so sagte es mir vorhin Cb. Augustin am Telefon, viel drin über den Stand der Vorbereitungen für die Prüfung der Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein Clubhaus-Neubau-Projekt.

Wir können uns also alle freuen, nun zu lesen, welche Schritte und Maßnahmen der Vorstand in diesem Projekt, zu dem die Mitglieder den Vorstand im schriftlichen Votum vom 7.Mai 2020 autorisiert haben, eingeschlagen hat.

Mitgeteilt wurde dem gesamten Club bisher nur kurz das Ergebnis der schriftlichen Abstimmung – drei Wochen(!) nach dem Votum.

Erfreulich war, dass sich am Abstimmungsverfahren eine hohe Zahl der Mitglieder beteiligt hat, und das war die Voraussetzung dafür, dass das Corona-bedingte schriftliche Votum gültig ist. Der Vorstand hat eine gewünschte klare Mehrheitsentscheidung termingerecht erhalten und konnte seit dem 8.5.20 zügig arbeiten.

Und als positiv sehe ich auch an, dass uns durch das schriftliche Votum eine erste, sicherlich auch heftige Diskussion in einer Mitgliederversammlung erspart geblieben ist. Aber diese erhalten wir ganz sicher dann, wenn in den weiteren Schritten wichtige Entscheidungen getroffen werden müssen.

Gefreut habe ich mich auch über das Ergebnis des Votums: die Mehrheit wünscht, und das war für mich überraschend, die Prüfung der Möglichkeiten und Voraussetzungen für einen Neubau des Clubhauses und damit eine Inanspruchnahme der eingegangenen Spenden in Höhe von rd. 200.000,- Euro – und nicht eine der drei möglichen „billigen“ Formen der Sanierung unserer Clubhausbaracke.

Wäre eine der Sanierungsmaßnahmen gewählt worden, hätte der ARC ein Problem gehabt. Der Vorstand wäre gezwungen gewesen, dem Votum folgend alle Spenden ohne eine vorherige Prüfung ihrer Verwendungsmöglichkeiten an die Spendenwilligen zurückzugeben!

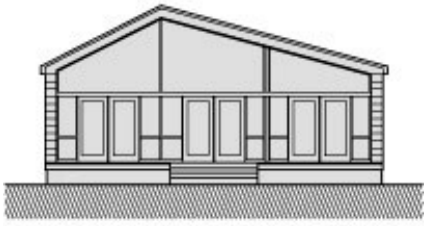
Nach jetziger Entscheidung wird die Verwendung der für einen Clubhausneubau zweckgebunden Spenden geprüft. Angestoßen wird die Diskussion der ganz entscheidenden Fragen zur Zukunft des ARC unter Berücksichtigung der Nutzung unseres zweiten Clubhauses in Grünau wie auch eine Analyse der demographischen Entwicklung des ARC, etc.

Die Sanierung des heutigen Gebäudes bleibt bei einer Entscheidung gegen einen Neubau immer noch die Rückfallposition.

Nach so viel Freude nun noch eine Anmerkung:

Hätte man nicht die Mitglieder in der zurückliegenden vier Monaten, vom Votum im Mai bis heute, Ende August 2020, mit jeweils in wenigen Minuten in den PC geschriebenen Informationen über Schritte und Maßnahmen im ausgewählten Projekt unterrichten können? Es wäre doch nur eine geringe Mühe gewesen! Zumal die ARCer, s.o., gut und engagiert in der Sache mitgezogen und termingerecht dem Vorstand die gewünschte klare Entscheidung als Arbeitsgrundlage geliefert hatten.

Eike Müller-Elschner



Planung: uferseitige Front mit Terrasse

Dank an Baukommission

Ich möchte mich auch bei Euch allen, einschließlich der Baukommission, für Eurer großes Engagement und aufopferungsvolle Arbeit bedanken …

Andrea Schneider

Noch viel Arbeit

Lieber Christian und Vorstand,
ein großes Kompliment, Ihr habt Großartiges geleistet. Viel Arbeit liegt noch vor Euch.
Ich wünsche euch weiterhin den Erfolg, der Euch zum erstrebten Ziel führt.

Euer Scherry

Gut nachvollziehbar

Nicht unerwähnt lassen möchte ich den Hinweis, dass die Darstellung der derzeitigen Probleme im ARC für ein nicht in Berlin ansässiges Mitglied gut nachvollziehbar ist.
Danke bitte an alle für die große Mühe.

V c f Lüppo H. Cramer

Neubau schwer bezahlbar

... Na ja, nun hast du meine Abstimmung für die billige Lösung, weil wir einen teuren Neubau nicht brauchen (wenn es vielleicht auch schön wäre), aber trotz großzügiger Spenden schwerlich bezahlen können. Wir haben bisher im jetzigen Clubhaus auch gut gefeiert, beim Bußtagessen ist es schon recht eng! Kleine Feiern wie Nikolaustanztee oder Faschingsfete waren in den sechziger Jahren gut besucht. Das war im letzten Jahrhundert, da waren die Ansprüche wohl geringer. in neuerer Zeit hattest du nach einer Bootstaufe eine Cocktailparty ausgerichtet, wo viel los war und es gemütlich eng war.
Für geringe Mitgliedersteigerung und geringem Interesse zum Rennrudern brauchen wir wohl keinen Kraftraum wo auch noch Geräte reingehören. Wir werden alle älter und sehen, dass der ARC von den ED/AH wenig genutzt wird: Wer nutzt später den Neubau, die Westdeutschen (ich gebrauche den Ausdruck immer noch) besuchen den Club jetzt kaum, das wird sich mit den Jahren kaum ändern, das siehst du an mir, wobei es bei mir an meiner Spastik und an der Entfernung liegt. Vor dem Schlaganfall war ich zu Versammlungen immer im Clubhaus und viele Jahre bei Wanderfahrten dabei. Als Trainingsmannschaft hatten wir den zugigen Holzbau zum Umkleiden hinter der Bootshalle und eine warme Dusche hinter einer Holzwand im Freien.(vor meiner Zeit war dies mit kaltem Wasser das sog. "Griechisch-Römische"). Unser Kraftraum waren die Grasflächen und der Waldlauf bei Siemens und der Freybrücke vorbei und in dem Wald zurück. Dass dem Kraftraum die Übernachtungszimmer weichen sollen, finde ich unmöglich. Das kleine Zimmer war früher das gemütliche Portweinzimmer mit Eckbank, wo man schön quatschen konnte, getrunken wurde dort trotz des Namens nur Bier, anders erinnere ich es nicht !
So Christian, vielleicht sind das einige Worte, ein paar Neubaustimmer für eine billigere Lösung umzulenken, wenn mal wieder diskutiert wird. Vielleicht kommt irgendwann mal die Lösung Grünau ständig zu benutzen.
Erst mal danke an den Vorstand.
Vivat crescat floreat ARC

Klaus Koop

ANDERN EINE GRUBE GRABEN



Im Sommer erhielt der ARC die wasserbehördliche Aufforderung, die Dichtheit der beiden Sammelgruben – für Bootshalle/Hausmeisterwohnung sowie Clubhaus – prüfen zu lassen. Die Prüfung ergab Undichtigkeit der 50 bis 60 Jahre alten Gruben aus Betonringen. Deshalb war jeder weitere Zufluss zu den Gruben sofort zu unterbinden.

Mit der Baufirma ist abgesprochen, das das Provisorium spätestens am 13. Oktober enden kann. Wenn wir Glück haben, wird schon früher ein Einbautermin frei.

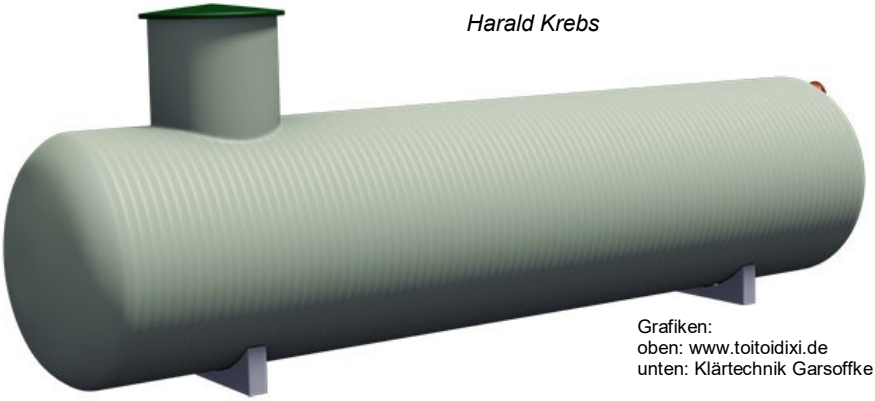
Wegen der Dringlichkeit für den Ruderbetrieb hatte der Vorstand am 12. August beschlossen, als langlebige Lösung eine neue Grube in Auftrag zu geben. Jedoch erwies sich die zunächst ausgewählte, deutlich kostengünstigere Kombination von drei kleineren Behältern als unzulässig. Da das Grundstück in Schutzzone III des Wasserwerks Tiefwerder liegt, gelten besondere Anforderungen an den Tank und dessen Einbau. Die behördlichen Anforderungen existieren nur zum Teil schriftlich und für den Bürger nachlesbar. Insbesondere die fachliche Einbaubefähigung der Anbieter erwies sich als Diskus sionsthema mit der Wasserbehörde. Die Anbieter kannten diese Anforderungen nicht, obwohl sie auch in Wasserschutzgebieten Gruben einbauen! Am Ende hieß es, es sei zu unterscheiden zwischen Neubau einer kompletten Abwasseranlage und Sanierung einer vorhandenen Anlage.

Mit Blick auf die Kosten von über 7.000 Euro je Grube und die noch nicht getroffenen Entscheidungen zum neuen Clubhaus wurde über die zweite Grube noch nicht entschieden.

Ein alternativer Kanalanschluss wäre sehr aufwendig und klar unwirtschaftlich. Dafür sind u. a. die Länge und die Notwendigkeit mehrerer Hebeanlagen (Pumpen) in Richtung Heerstraße verantwortlich. Mangels Kanalnetz am Brandensteinweg müsste der Anschluss allein vom ARC bezahlt werden.

Angesichts der in Zeitpunkt und Höhe unvorhergesehenen Ausgaben sind Spenden (steuerlich absetzbar) zur Finanzierung höchst willkommen. Wer sich nicht zu einem Spendenbeitrag für den Ersatz des Clubhauses entschließen kann, könnte sich jetzt für die Erneuerung der Gruben engagieren. Sie kommt allen zugute. Doppelspenden sind natürlich auch erlaubt.

Harald Krebs



Grafiken:
oben: www.toitoidixi.de
unten: Klärtechnik Garsoffke

AUS DEM VEREINSLEBEN

NEUE MITGLIEDER

Nike Bernhardt
ARC-Mitglied seit 1.1.2020



Während des Schulsportes hatte ich die Gelegenheit, die Grundzüge des Ruderns zu erlernen. Nach über 20 Jahren wollte ich wissen, ob mir dieser Sport noch genauso viel Spaß macht wie in meiner Erinnerung. Dies kann ich eindeutig bejahen! Für die herzliche Aufnahme im ARC und die Möglichkeit, Neues zu erlernen, bin ich sehr dankbar!

Moritz Hoffmann
ARC-Mitglied seit 3.5.2020



Im Jahr 2019 bin ich durch Ralf Kornhuber auf den ARC aufmerksam geworden, als er mich fragte, ob ich nicht Lust hätte, das Rudern auszuprobieren.

Noch im selben Jahr habe ich dann an einem intensiven und sehr schönen Kompaktkurs teilgenommen - das Interesse war bei mir sofort geweckt.

Durch ein Vierteljahr im Ausland und die dann doch eher widrigen Umstände seit Anfang 2020 bin ich erst Mitte Mai in den Verein eingetreten.

Seitdem habe ich mich in einem sehr freundlichen und offenen Umfeld wiedergefunden, in dem es wirklich Spaß macht, das Rudern (und auch andere Aktivitäten, wie z. B. sehr schöne Fahrradtouren) zu verfolgen.

Zu guter Letzt ist Rudern für mich nicht nur schön und eine Freude, sondern auch ein guter Ausgleich zu sonstiger physischer Inaktivität bei meinem Studium. Ich bin froh, im ARC gelandet zu sein!

Dominik Reith
ARC-Mitglied seit 7.6.2020



Mit dem Rudern habe ich angefangen, weil ich einen Ausgleich zu meiner Schreibtischtätigkeit als Richter gesucht habe und langsam in ein Alter komme, in dem ich mir ein sportfreies Leben nicht mehr leisten kann. Am Rudern gefällt mir die Betätigung auf dem Wasser in wunderschöner Landschaft und der Umstand, dass man „von Kopf bis Fuß“ körperlich aktiv ist, ohne einem Ball hinterherrennen zu müssen.

Auf den ARC und seine interessanten Veranstaltungen bin ich aufgrund einer Internetrecherche aufmerksam geworden. Dank des großen Engagements von Martina konnte ich trotz Coronakrise im Mai 2020 mit dem Rudern beginnen und habe sehr schnell großen Gefallen daran gefunden. Für die Zeit „nach Corona“ freue ich mich insbesondere auf gemeinsame Ruderausflüge.

Manuela Jansen
ARC-Mitglied seit 1.8.2020

Hallo zusammen, ich, Manuela, bin erst seit kurzem Mitglied im ARC. Auf der Suche nach einem Ruderverein, der ein vielfältiges Angebot bietet, bin ich zum ARC gekommen. Derzeit nehme ich an der Obmannausbildung Teil. Mein Ziel ist es, mich irgendwann einmal sicher in einem Skiff bewegen zu können. Neben dem Rudern gehe ich segeln, klettern / bouldern in einer Halle, spiele gern Tischtennis, Golf und Billard. Dazu bleibt allerdings nicht immer Zeit, da ich neben meinem Job als IP Professional (Geistiges Eigentum, Patente) gerade Maschinenbau studiere. Ich freue mich auf viele weitere Ruderkilometer mit euch!

Matthias Linke
ARC-Mitglied seit 6.6.2020



Ich bin Matthias Linke, verheiratet mit Kerstin und Vater zweier erwachsener Kinder sowie stolzer Opa dreier Enkeltöchter. Im Frühjahr dieses Jahres begann ich nach 41jähriger beruflicher Tätigkeit als Pastor und seit 1995 in Berlin-Kreuzberg meinen Ruhestand. Das eröffnete mir neue zeitliche Möglichkeiten und Freiräume. Die wollte ich unter anderem auch für vermehrte körperliche Bewegung und sportliche Betätigung nutzen. Rainer Rumpel, den ich seit vielen Jahren kenne, machte mir dabei den ARC „schmackhaft“. Obwohl ich vorher noch keine wirklichen Berührungspunkte mit dem Rudern hatte, stimmen mich meine ersten Eindrücke im ARC sehr zuversichtlich. Ich hoffe in fröhlicher ARC-Runde auf viele spannende und miteinander verbindende Erlebnisse und Erfahrungen.

Susanne Roggenhofer
ARC-Mitglied seit 1.8.2020
Amtsleitung Weiterbildung und Kultur / Volkshochschuldirektorin



Schon immer hatte ich zwei Leidenschaften: eines Tages von Bayern nach Berlin zu ziehen und das Wasser als Bewegungselement. Aufgewachsen in einer waldreichen hügeligen Gegend zog es mich schon immer in die pulsierende Großstadt mit bewegter Geschichte. Langstrecken-Schwimmen im Schwimmbad, Plantschen im Meer und Wildwasserkajak-Fahren – das waren meine Lieblingsbeschäftigungen. Und doch hat es nach dem Berlin-Umzug weitere 6 Jahre gedauert, bis ich Beides miteinander verbunden habe und nun meine Mitgliedschaft im ARC beantragt habe. Ausschlaggebend war, dass meine Familie und ich ein kleines Gartenhaus hier in Klein-Venedig – sozusagen über’m Gartenzaun – im letzten Oktober gemietet haben. Das Grundstück mit dem Bootshaus hat mir auf Anhieb gefallen und so dachte ich mir, „schau’n mer mal…“.

Was ich mich an dieser Stelle frage: Wieso bin ich nicht schon viel früher auf die Idee gekommen? Auch wenn noch ein Frischling auf dem Gebiet des Ruderns, so habe ich in den letzten Wochen so viel Freude gehabt. Das lag nicht nur an der gleichmäßigen Bewegung im Freien, die mich für die vielen Besprechungen im Büro entschädigt, sondern auch an der herzlichen Aufnahme hier im Club. Vielen Dank daher an alle – und insbesondere an Martina, die alles so wunderbar geduldig erklärt und die Begeisterung für’s Rudern vermittelt.

Wolfgang Schütz, „Wolfi“
ARC-Mitglied seit 1.8.2020



Ich bin neu beim ARC, nachdem ich von euch, allen voran Martina, freundlichst in Empfang genommen wurde!
Wie ihr auf meinem Foto sehen könnt, bin ich früher gerne in den Bergen gewesen, aber seit einem Jahr lebe ich nicht mehr im öden Salzburg, Österreich, sondern in eurem schönen, sumpfigen Berlin.

Ebenfalls ersichtlich ist mein leichter Hang zum Bürostuhl-Buckel, welcher mit dem fortschreitenden Alter immer schlimmer wird. Wie auch der Haarausfall. Obwohl – dabei kann mir vermutlich nicht einmal das Rudern helfen.
Aber vielleicht hat dafür das eine oder andere Mitglied ein paar Tipps?

Ich freu' mich auf die kommende Zeit mit euch allen im Club und hoffe, dass ich ein zumindest halb so guter Ruderer werde wie eure starken Mitglieder/innen!

Rosa Schein
Wolfgang Lackner
ARC-Mitglieder seit 1.8.2020

Ich, Wolfgang, bin Österreicher, 33 Jahre alt und der Liebe wegen von Krems an der Donau nach Berlin gezogen. Ich bin Fachmeister für Elektrotechnik und arbeite bei der Deutschen Bahn, Rosa, 34 Jahre alt, als Script Supervisor bei Film- und Fernsehproduktionen.

Wir sind beide am Wasser aufgewachsen. Rosa hat ihre Kindheit am Beetzsee



bei Brandenburg an der Havel verbracht und ich an der Donau.

Rosa und ich haben unabhängig voneinander immer Sport getrieben und wollten nun beide gemeinsam etwas Neues beginnen.

Die abenteuerlichen und teilweise sehr lustigen Erzählungen aus der aktiven Zeit von Frank Daberkow, der der Lebensgefährte von Rosas Mutter ist, die herzliche Aufnahme und die Tatsache, dass wir bei der ersten Stunde mit Martina nicht ins Wasser gefallen sind, haben uns bewogen, uns beim ARC anzumelden.

Hier finden wir genau das, was wir suchen: Wasser, sportliche Betätigung und ein Vereinsleben, das über die unverbindliche Geselligkeit hinausgeht.

Daniela Ulber und Karsten Schwahn

ARC-Mitglieder seit Sept. 2020





Wir sind Daniela und Karsten und freuen uns auf eine schöne und aktive Zeit mit Euch im ARC!
Wir haben beide eine große Affinität zum Wassersport. Aus Zeitgründen haben wir

es erst in diesem Jahr geschafft uns eine gemeinsame Möglichkeit dazu zu suchen und sind auf das Rudern im ARC gestoßen. Sowohl der Sport als auch der Verein haben uns auf Anhieb sehr gut gefallen. Es herrscht ein ausgesprochen nettes Klima, wir wurden bei den Probestunden toll unterstützt und das Rudern hat sehr viel Spaß gemacht - das möchten wir gerne regelmäßig fortsetzen!
Wir sind Anfang 50, haben zwei Söhne und wohnen in Zehlendorf. Daniela ist Psychologin und arbeitet an einer Hochschule, Karsten ist Ingenieur in einem Industriebetrieb.
Bis bald im Verein!

IN STILLEM GEDENKEN

Günter Grunow

*10. 6. 1933, † 28. 6. 2020.

Wir betrauern den Heimgang unseres Clubbruders Günter Grunow, der in seinem Haus in Hamburg am 28.6.2020 im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Da ich lange Jahre näheren Kontakt mit ihm hatte, bin ich um ein paar Abschiedszeilen gebeten worden.

Schon zu Beginn unserer ARC-Zeit ab ca. 1971/72[1] lernten wir uns kennen. Ich trainierte damals unter unserem Jockel Jacobshagen; Günter Grunow fuhr abwechselnd mit anderen das Motorboot des Trainers. – Er studierte Architektur und ich Bauingenieurwesen an der TU in Berlin-Charlottenburg. Unsere Zeichensäle waren im Erweiterungsbau EB, wo wir uns sicher auch mal so über den Weg liefen.

Nach ein paar Jahren meiner Anfangstätigkeiten in Kiel und Hannover verzogen 1965 meine Frau und ich mit zwei kleinen Töchtern nach Stade (Unterelbe). Also sucht man treu gemäß dem Lebensbund ARC alte Kontakte im Nahbereich. Wir kamen uns näher, auch mit seiner Frau Heide und mit meiner Familie. Gegenseitige Besuche in Hamburg und Stade wurden bis zum Schluss zur Gewohnheit.

Über eine gemeinsame Reise nach Norden möchte ich als Nachruf berichten und nach Corona auch zum Nachahmen empfehlen: Wir fuhren zu Viert Ende der 90er Jahre – meine Töchter waren schon aus dem Haus, die jüngste verheiratet in Norwegen – mit meinem Auto und Fähre nach Helsinki, weiter mit dem Auto durch Finnland und Lappland in Etappen bis Kirkenes. Es ging weiter mit dem Postschiff der Hurtigruten und verladenem Auto mit Zwischenstopps und Landausflügen über Trondheim nach Bergen. Dann weiter mit dem Auto Richtung Oslo. Grunow's flogen zurück nach Hamburg, wir blieben noch ein paar Tage bei unseren Norwegern, dann weiter zurück mit der Color-Line nach Kiel.

Besonders diese gemeinsame Reise hat uns zusammengeführt und unsere Freundschaft vertieft. Aber alles hat leider ein Ende. Günters Frau Heide lebt z. Zt. im Pflegeheim in Hamburg und ist leider nicht mehr ansprechbar. Meine Frau ist schon vor fast 15 Jahren verstorben. Dank ARC bleiben mir noch Erinnerungen in meinem 91. Lebensjahr.

Ich verbleibe mit einem stillen Abschiedsgruß an Clbr. Günter Grunow und seine Frau Heide. Ich grüße herzlich alle Leserinnen und Leser dieser Zeilen.

Euer Clubbruder Hans-Günter Woop

Außerdem erhielten wir die Nachricht vom Ableben mehrerer ehemaliger ARC-Mitglieder:

Arno Planck
*12.11.1933, † 10.4.2020

Klaus Paech
*18. 6. 1939, † 23. 5. 2020.

Ernst Bitterhoff,
*28.11.1948, † 15.6.2020

[1] korrekt: 1951/52

Hallensport im Winter 2020/21

Die gute Nachricht: Das ARC-Winter-Fitnessprogramm startet pünktlich im Oktober! Die schlechte Nachricht: Ob montags wieder die Sporthalle des Heinz-Berggruen-Gymnasiums zur Verfügung steht, stand wegen Corona-bedingter Verzögerungen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Wir informieren kurzfristig per E-Mail.

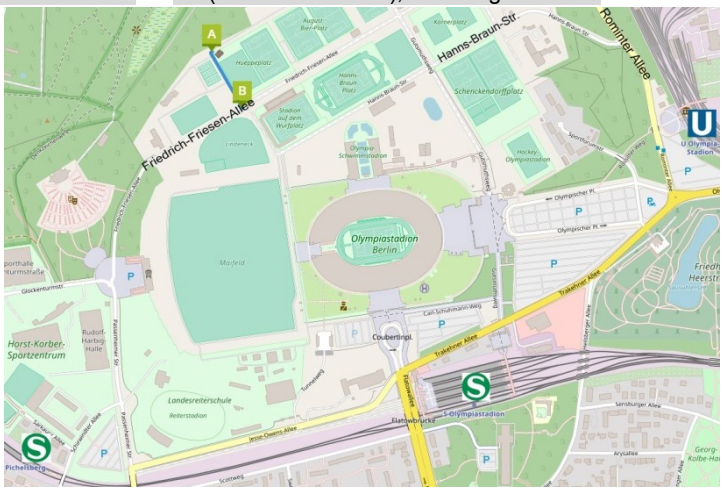
Das **Winter-Hallen-Training** am Montag ist geplant ab 5. Oktober bis Ende März **von 19 bis 22** Uhr in der Sporthalle des **Heinz-Berggruen-Gymnasiums**, Bayernallee 4/5, 14052 Berlin-Charlottenburg (5 Min. vom U-Bhf. Theodor-Heuss-Platz), außer in den Weihnachtsferien (21.12. + 28.12.)

Neben der Lust auf Bewegung sollten Hallensportschuhe, Handtuch und leichte Trainingskleidung mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Zusätzlich ergibt sich durch die Kooperation mit der Sportschule im Olympiapark – Poelchau-Schule die Möglichkeit, am Mittwoch die Trainingsmöglichkeiten im Olympiapark zu benutzen.

Das **Kraft-Training** am Mittwoch findet statt ab 7. Oktober **von 18 bis 20** Uhr in einem kleinen Gebäude („Squash-Haus“ A) in der Nähe der Friedrich-Friesen-Allee (B) im Olympiapark; Zugang von Hanns-Braun-Straße (U Olympiastadion) oder Am Glockenturm (S Pichelsberg); keine Parkmöglichkeit im Olympiapark.

Cardio-Aufwärmung (Laufen, Ergometer, Springseil...). Funktionales Ganzkörper-Training und Krafttraining (unter Anleitung an Geräten).
Training für Mobilität, Wirbelsäule, Balance (Tiefenmuskulatur), Dehnung



IMPRESSUM

Redaktion der Ausgabe 2020-3
Wolfgang Augustin, Müllerstr. 145b, 13353 Berlin, Tel. 0172 313 74 85;
E-Mail:
mitteilungen@arc-berlin-rudern.de

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Bild- und Pressebeiträge
Aus Platzgründen musste eine Auswahl getroffen werden.

Druck
Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K./ ONLINE DRUCK BIZ, Auflage: 190

Geschäftsstelle
Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V., Brandensteinweg 10, 13595 Berlin

Bankverbindung
Deutsch–e Kreditbank Berlin
IBAN: DE08 1203 0000 1020 1875 95,
BIC: BYLADEM1001

Die nächste Ausgabe der ARC Mitteilungen erscheint im Januar 2021.

Redaktionsschluss ist der 26.12.2020

Einsendungen bitte an die Redaktion
mitteilungen@arc-berlin-rudern.de

HERBST-/ WINTERTERMINE 2020

ARC-KALENDER

farbige Termine liegen außerhalb der Verantwortung des ARC

Der ARC-Kalender im Internet wird ständig aktualisiert: www.arc-berlin-rudern.de

September 2020

- Mittwoch-Rudern im September schon um 17:30 Uhr
- 30. Mi 17:30 Abrudern ARC, gemeinsames Essen 19:30 Uhr

Oktober 2020

- 3. Sa 9:00 » BRC-Umfahrt
- 5. Mo 19:00 Beginn des Winter-Hallensports, Heinz-Berggruen-Gymnasium, Bayernallee 4/5 » Infos: Wolfgang Augustin*
- 7. Mi 18:00 – 20:00 » Beginn des Kraft-Trainings im „Squash-Haus“ im Olympiapark
- 17. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller*
- 24./25. Sa 9:00 (Hinfahrt) und So 9:00 (von RGW zurück über Teltowkanal) » Wiking-Sternfahrt » Anmeldung bei Martina JK* Obmannkurs Teil 3 von 4 Zeiten geändert: 10:00 Uhr!
- 31. Sa 9:30 » LRV-Abrudern ab Grünau, Regattastr. 237, zum ESV Schmöckwitz » Anmeldung bei Martina JK* fällt aus!

November 2020

- 8. So 9:00 » 37. RCT-Crosslauf, Schmalzstullenlauf. Anmeld. beim RC Tegel
- 14. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller*
- 20. Fr 18:00 » Bußtagsessen mit Vortrag im ARV-Haus in Grünau, Regattastr. 237 » Infos/Anmeldung: Christian Hoffmann*
- 21. Sa » außerordentliche ARC-Mitgliederversammlung im ARV-Haus Grünau
- 29. So 9:00 » BRC Cross-Staffellauf, Stahnsdorfer Damm –Termin nicht fix!

Dezember 2020

- 5. Sa » Winterwanderung mit Feuerzangenbowle (19:00 beim ARC) » Start und Route werden noch bekannt gegeben » Infos: Wolfgang Augustin*
- 6. So 16:00 SOS Konzert, Philharmonie
- 12. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller*
- 12. Sa 24. Berlin Indoor Rowing Open » Infos: www.lrvberlin.de
- 31. Di 12:00 » 43. Berliner Silvesterlauf, Mommsenstadion » Anmeldung beim SCC

Januar 2021

- 1. Mi 12:00 » SCC-Neujahrslauf, Brandenburger Tor

POELCHAU-SCHÜLER BEIM ARC

Der ARC hat im Sommer eine Zusammenarbeit mit der „Sportschule im Olympiapark – Poelchau-Schule –“ vereinbart. Im Mittelpunkt dieser Kooperation stehen die Unterstützung der Sportschülerinnen und -schüler im Wahlpflichtfach Rudern (Jahrgangsstufen 7 bis 10) und die Weiterentwicklung des Akademischen Ruder-Clubs.



Schon Ende Mai konnte das Skiff-Training beim ARC beginnen.

Foto: Hagen Rothe

Die „Eliteschule des Sports“ und „Eliteschule des Fußballs“ ermöglicht sportlich talentierten Kindern und Jugendlichen die optimale Verknüpfung von schulischer Bildung und Leistungssport auf höchstem Niveau.

Die olympische Tradition und das Ziel, junge Sportlerinnen und Sportler auszubilden, sind gemeinsame Anliegen der Kooperationspartner.

Die hauptsächlichen Kooperationsziele sind:

Sicherstellung des Wahlpflichtunterrichtes Sport/Rudern der Schule,

Unterstützung des Trainings beim ARC durch an der Schule gewonnene Trainer der Schule und Nutzung von Trainingsräumen (s. Fotos) und Geräten auf dem Gelände des Olympiaparks, siehe den Artikel zum Hallensport (S. 16).



Trainingsgeräte

Foto: Harald Krebs



Trainingsraum im Olympia-Park *Foto: Harald Krebs*

Weitere Schritte sind beabsichtigt, hängen jedoch auch vom Stand der Infektionsschutzmaßnahmen ab.

Aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen des Sportbetriebes beim Landesruderverband suchte die Schule dringend eine andere Unterbringungsmöglichkeit für ihre im Unterricht genutzten Boote, die ihr der ARC noch während des vergangenen Schulhalbjahres bieten konnte. Seitdem befinden sich diverse Rennboote mit Skulls und ein Trainerboot der Sportschule bei uns. An mehreren Tagen der Woche werden sie vormittags zum Training genutzt, wie einige ältere Cs/Cb schon bemerkt haben. An alle ergeht der Hinweis, dass die Ausrüstung der Schule nicht durch ARC-Mitglieder zu benutzen ist (und umgekehrt) und Schäden an fremdem Eigentum zu vermeiden sind. Damit es nicht zu Verwechslungen bei den Skulls kommt, sind die betreffenden Skullhalter mit Schildern „Sportschule“ gekennzeichnet.

Die beiderseitigen Rechte und Pflichten regelt ein Kooperationsvertrag. Inhaltliche Fragen zur Kooperation können am besten Martina oder Christian Hoffmann beantworten.

Harald Krebs



Ruderkurs vor dem ARC-Bootshaus *Foto: Hagen Rothe*

FAHRTEN UND ANDERE ERLEBNISBERICHTE

RUDERN IM CORONA-JAHR

Text/Fotos: Martina Jarius-Kornhuber

Und wenn man denkt, es geht nichts mehr, kommt irgendwo ein Lichtlein her.

Die Anweisung des Berliner Landesruderverbands am 16. März hatte ich befürchtet, denn 2 Tage vorher hatte der Senat eine Rechtsverordnung erlassen, die auch den Sportvereinen weit gehende Beschränkungen zur Corona-Eindämmung auferlegte, vor allem im Rudersport nicht einzuhaltende Abstandsregeln. Das bedeutete für die Rudervereine in Berlin **ab sofort** u. a.

ein totales Sportverbot.

Es verursachte zuerst Schockstarre!



Und dann: Umkrempeln des persönlichen Lebens, keine nahen Kontakte zu den Kindern, keine Rudertermine.
Und Arbeit im Homeoffice. Das Positive: Ralf und ich konnten gut zusammen arbeiten. 24 Stunden unter einem Dach war kein Problem.

Unser Sporttraining begannen wir zu Hause, erst mit Übungen, die wir noch so im Kopf hatten, dann jeden Morgen 20 Minuten Training mit Youtube-Videos, bevor die Arbeit am Schreibtisch begann.

Der LRV sagte fast alle Regatten und Ruder-Wettbewerbe des Jahres ab. Auch Wanderfahrten, die Stadtdurchfahrt des Ruder- und Kanuverbands und die Sternfahrten fielen Corona zum Opfer.

Online-Anrudern dann am 1. Mittwoch im April. Es war schön, die Mitglieder wenigstens online zu hören und zu sehen.

Laufen war immerhin draußen möglich, also jeden Sonntag Walking in Charlottenburg, dort sind breitere Bürgersteige als in Tempelhof. Zufällig trafen wir Nane und Johannes in Charlottenburg beim Joggen. Heimlich und allein habe ich noch im Clubhaus die abgeschliffene *Agfa* gestrichen.

Dann erste Lockerungen, wir durften einzeln unsere Sportstätte betreten. Private Bootsbesitzer und Vermieter von Booten durften schon wieder aufs Wasser, die Vereine erst zwei Wochen später. Aber nur Einer und Mannschaftsboote mit Loch waren zulässig.

Intensivtraining mit Loch

Nun war die Chance da. Am Samstag ruderte ich mit den fortgeschrittenen Anfängern vom Vorjahr. Daniel Seeger half immer beim Boote tragen. Die *Kühnau* war an den Samstagen von 10:00 bis 19:30 Uhr im Wasser. Wer Rudern lernen wollte, bekam in unserem besten Boot ein 2 Stunden-Fenster, als handelte es sich um Musikunterricht. Schlagmann war immer ein fortgeschrittener Anfänger, in der Mitte saß der Totalanfänger, ich steuerte und korrigierte von hinten.

Das Boot fuhr nach erstaunlich wenigen Trainingseinheiten sehr gut. Nach drei Einheiten wurde die Frage nach der Mitgliedschaft gestellt. Es warteten ja

noch mehr Interessierte, die bei uns rudern wollten. Wir erweiterten das Rudern bald auch auf den Sonntag. So bekamen trotz Corona acht Menschen Lust in unserem Akademischen Ruder Club Mitglied zu werden.

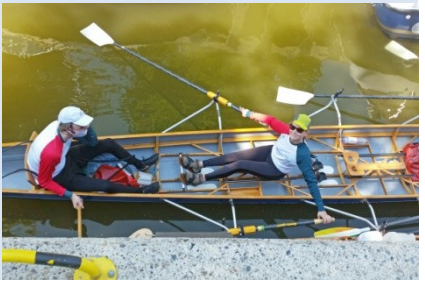
Mehrmals war am Samstag bereits um 8:00 Uhr Skifftraining angesetzt, leider war es oft sehr windig und auch kalt, daher kam die *Kühnau* schon um 8:00 Uhr raus.

kleine Vielitztour

Es grenzte an ein Wunder, dass die traditionelle ARC-Rudertour von Neuruppin den Rhin aufwärts unter diesen Einschränkungen stattfinden konnte, wenn auch in kleinerem Rahmen. Die Vielitztour wurde verkürzt nach Lindow und von Matthias und Ralf im Skiff begleitet, mit Übernachtung auf dem Campingplatz.

Das Abendessen gab es im Ratskeller; dabei war es natürlich toll, dass Annedore und Peter dabei waren, die in den früheren Jahren die Ruderer auf Peters Datsche bewirtet hatten. Aber 2020 hätte die Terrasse den Corona-Abstand nicht geschafft.

Axel Rauscher und seine Frau Ingrid verbrachten in der Nähe ihren Urlaub und nahmen die Gelegenheit wahr, uns im Ratskeller zu treffen.



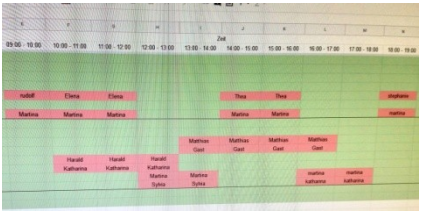






Online Bootsplatz buchen

Endlich durften wieder acht Personen auf dem Steg sein. Damit war es möglich, mit dem Mittwoch-Rudern zu beginnen. Viele haben sich bereit erklärt ein Boot als Obmann zu übernehmen und die fortgeschrittenen Anfänger zu betreuen.



Ei n virtueller Gewinner war der Google Stundenplan, den Matthias eingerichtet hatte. Dort konnten Ruderplätze online gebucht und Mitruderer gesucht werden. Das führte dazu, dass fast jeden Tag in irgendwelchen Booten gerudert wurde – und das mit Abstand.

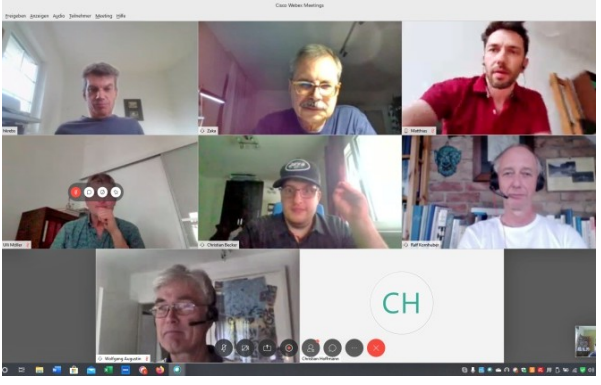
Überhaupt war – und bleibt – der Abstand von 1,50 m die Sicherheitsmaßnahme No. 1, auch beim Arbeitsdienst, beim Zusammentreffen mit Schnittchen nach dem Rudern oder beim Corona-Kaffeegarten (Ersatz fürs Sommerfest)



Kaffeegarten am 15. August mit Kuchen, Brezeln, Obazda *Foto: Wolfgang Augustin*

Der ARC-Vorstand hatte viel zu tun, denn wegen des geplanten Neubaus des Clubhauses musste Vieles beraten und entschieden werden – monatelang ging das nur per Videokonferenz, manchmal sogar wöchentlich.

Zwischendrin kam eine Anfrage der Poelchau-Sportoberschule: der Junioren-Weltmeister im Zweier 2007 und heutige Trainer Hagen Rothe möchte seine Schüler beim ARC trainieren. Auch das hat der Vorstand schnell ermöglicht.



Seit Mitte Juli ist Rudern wieder (fast) normal möglich. Der Steuermann trägt eine Mund-Nasen-Bedeckung und die Mannschaft beim Tragen der Boote und in Räumen.

Der Sommerwettbewerb des LRV Berlin konnte endlich am 17. Juli beginnen: Zeitlich wurde er auf 3 ½ Monate verkürzt, auch die erforderlichen Ruder-Kilometer und die Anzahl der Zielfahrten wurde halbiert.

Am Mittwoch treffen sich inzwischen vor dem ARC-Bootshaus wieder 25 Ruder-Willige und Herr Seeger serviert danach Brote – ein Stück Normalität im Ausnahmejahr 2020.

BASISWISSEN FÜR BESSERES RUDERN

Seit dem Heft 6/2020 erscheint in jeder Ausgabe der DRV-Zeitschrift »**rudersport**« (der ARC erhält jeweils drei Exemplare) eine Serie zu verschiedenen Aspekten des Ruderns. Aus Heft 9/2020 zitiere ich als Appetitanreger einige Stichpunkte zum Rudern im Mannschaftsboot. Das ist beim ARC die Regel, aber es gibt oft noch Potential, das gemeinsame Rudererlebnis zu verbessern.

Je besser sich jeder einzelne und alle miteinander synchronisieren, desto größer die Harmonie im Boot und desto ruhiger und wirkungsvoller das Rudern.

Gemeinsames Einsetzen der Blätter. Es orientieren sich alle Ruderer am Schlagmann und nicht am Vordermann! **– Gemeinsamer Beginn und gemeinsames Ende des Vorrollens. – Gemeinsames Ausheben der Blätter.** Wer beim Ausheben früher aus dem Wasser kommt, hat meist nicht schneller gezogen, sondern kürzer.

Gleiche Länge des Ruderzuges. Wichtig ist aber auch, insgesamt auf eine gute Länge des Ruderzuges zu kommen.

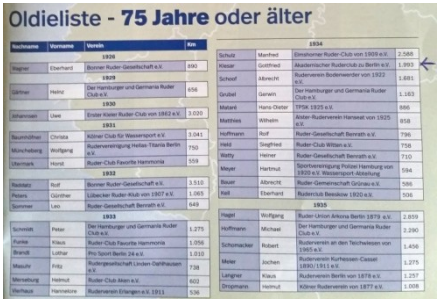
Für die Schlagleute bedeutet dies:

- **Möglichst weit in die Auslage gehen** (aufrecht, ohne sich zu ducken).
- **Die Blätter möglichst lang nach hinten ausziehen, um dem Ruderzug die nötige Länge zu verleihen.**
- **Nicht zu schnell vorrollen oder hektisch agieren.** Insbesondere in Großbooten, wenn die Ruderer nicht eingeübt sind, kommt dann die Mannschaft nicht hinterher.

Harald Krebs

Herzlichen Glückwunsch, Gottfried!

»**rudersport**« wertet jedes Jahr bundesweit die Fahrten der über 75-jährigen Ruderer in einer Oldieliste aus.
2019 hat Gottfried Klesar mit 1993 km den zweiten Platz im Jahrgang 1934 erreicht.
Herzlichen Glückwunsch, Gottfried!


Oldieliste - 75 Jahre oder älter

Nachname	Vorname	Verein	Km
1930			
Wagner	Eberhard	Bonner Ruder-Gesellschaft e.V.	890
1929			
Lüttmer	Heinz	Der Hamburger und Germania Ruder Club e.V.	656
1930			
Johannsen	Uwe	Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.	3.020
1931			
Baumhöfner	Christa	Kölner Club für Wassersport e.V.	3.041
Müncheberg	Wolfgang	Rudervereinigung Helas-Titania Berlin e.V.	750
Ohlemark	Horst	Ruder-Club Favorite Hammonia	559
1932			
Radetzki	Rolf	Bonner Ruder-Gesellschaft e.V.	1.510
Peters	Günther	Lübecker Ruder-Klub von 1907 e.V.	1.065
Sommer	Leo	Ruder-Gesellschaft Bennath e.V.	649
1933			
Schmidt	Peter	Der Hamburger und Germania Ruder Club e.V.	1.275
Funke	Klaus	Ruder-Club Favorite Hammonia	1.056
Brandt	Lothar	Pro Sport Berlin 24 e.V.	1.010
Mauruhr	Fritz	Rudergesellschaft Linden-Dahlhausen e.V.	738
Mensebug	Helmut	Ruder-Club Alsen e.V.	602
Viethaus	Hannelore	Rudererein Erlangen e.V. 1911	536
1934			
Schulz	Manfred	Einsiedler Ruder-Club von 1909 e.V.	2.586
Klesar	Gottfried	Akademischer Rudernclub zu Berlin e.V.	1.993
Schoof	Albrecht	Rudererein Bodenwerder von 1922 e.V.	1.681
Grubel	Garwin	Der Hamburger und Germania Ruder Club e.V.	1.163
Matard	Hans-Dieter	TPSK 1925 e.V.	886
Matthies	Wilhelm	Alster-Rudererein Hanseat von 1925 e.V.	858
Hoffmann	Rolf	Ruder-Gesellschaft Bennath e.V.	796
Held	Siegfried	Ruder-Club Witten e.V.	758
Matty	Heiner	Ruder-Gesellschaft Bennath e.V.	710
Meyer	Hartmut	Sportvereinigung Polizei Hamburg von 1920 e.V. Wassersport-Abteilung	594
Bauer	Albrecht	Ruder-Gemeinschaft Grünau e.V.	586
Keil	Eberhard	Ruderclub Besskow 1920 e.V.	506
1935			
Hagel	Wolfgang	Ruder-Union Arkona Berlin 1879 e.V.	2.859
Hoffmann	Michael	Der Hamburger und Germania Ruder Club e.V.	2.290
Schomacker	Robert	Rudererein an den Teichwiesen von 1905 e.V.	1.456
Meier	Jochen	Rudervereinn Kurhessen-Cassel 1890/1911 e.V.	1.275
Langner	Klaus	Rudervereinn Berlin von 1878 e.V.	1.257
Dropmann	Helmut	Kölner Rudervereinn von 1877 e.V.	1.008

Bußtagsessen

Freitag, 20. November

18:00 Uhr

ARV-Haus in Grünau, Regattastr. 237, Festsaal im 1. OG



RENNWANDERRUDERWOCHENDE

Ende August wurden drei Skiffs und ein Renn-Zweier nach Brandenburg/Havel gebracht und dort ins Wasser gelegt. Die Strecke führte durch alle Teile des Beetzsees, der 17,5 km lang ist. Die Übernachtung fand komfortabel in Bollmannsruh (See-km 16) statt. Bei mehrtägigen DRV-Wanderfahrten (Wafa) müssen je Tag mindestens 20 km gerudert werden. Deshalb ging es am ersten Tag zuerst bis See-km 17 und am zweiten Tag noch einmal von Bollmannsruh bis See-km 19 im Riewendsee. Zusammen mit der Anfahrt durch den Kleinen Beetzsee (2 km) ergaben sich Tagesstrecken von 20 und 24 km. Denn Anlass der Tour war ein kleiner Ausgleich für abgesagte Wafa. Die Anforderungen für den diesjährigen DRV-Fahrtenwettbewerb sind durchweg auf die Hälfte reduziert worden, also z. B. für die Jahrgänge 1960 bis 1989 auf 80 sowie 1959 bis 1945 auf 60 Wafa-km.

Ich gewann an dem Wochenende einige Erkenntnisse:

① Rennboote sind beim Verladen und zum Nachtlager viel leichter zu handhaben als Gigboote.

② Rennboote bieten kaum Stauraum, aber Wasser, etwas Proviant und ein Schwamm lassen sich mitnehmen.

③ Wer die Standwaage auf dem Boot nicht beherrscht, muss es für Erholungspausen (Gesäß) verlassen.



④ Das Auf- und Absteigen im flachen Wasser ist einfach. Bald hat man heraus, auf dem Wasser Socken und Schuhe an- und auszuziehen.

⑤ Punkt ③ bewirkt verhältnismäßig zügiges Rudern.

⑥ Das Rudern im Skiff ermüdet schneller, weil man ständig auf Balance und Kurs achten muss. Unter guten Bedingungen sind 30 km eine sehr gute Tagesleistung, bei starkem Wind und Wellengang nimmt die Belastung stark zu.



Die fünf Ruderer (Martina, Katharina D., Ralf K., Matthias G., der Autor) hatten bis auf wenige Kilometer mit starkem Wind am Ende des ersten Tages ausgezeichnete Bedingungen. Die Folge waren frühe Ankunft, viel freie Zeit zur Erholung und Wohlbefinden. Genau genommen hatten wir sogar außergewöhnliches Glück, denn auf Hin- wie Rückweg hatten wir vorwiegend Schiebewind. All das trug zu einem ungewöhnlichen und erfreulichen Ruderwochenende bei.

Harald Krebs



Fotos: Harald Krebs (li.), Martina Jarius-Kornhuber

ARC-RADTOUR DURCH DIE GRÜNZÜGE BERLINS IM JUNI

von Elena Kammerer

Nach einer tropenähnlichen Nacht trafen wir uns am Samstagmorgen, dem 14. Juni 2020, an der S-Bahnstation Tempelhof für unsere erste diesjährige Radtour, die uns durch die Berliner Grünzüge führte. Vom Tempelhofer Feld begrüßte uns eine erfrischende Brise und wir starteten sogleich in Richtung altes Flugfeld. Nach einer kleinen Zusammenfassung Martinas zur Geschichte, dem Naturraum und zur aktuellen und vergangenen Nutzung der Anlage setzen wir unseren Weg in Richtung Körnerpark fort. In dieser vom philanthropischen Herrn Körner begründeten Grünanlage gab uns Wolfgang einen Überblick zur Geschichte des Parks, bevor es weiterging zum überbauten und begrünten Teil der Autobahntangente und zur Hufeisensiedlung. Hier konnte Heide einige Details zum Bau des Viertels, das ab 1925 von Bruno Taut und Martin Wagner als Sozialbau errichtet wurde, beitragen. Dieses Architekturdenkmal ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, dass es in dieser Stadt durchaus möglich ist, zugleich schön, preiswert und menschenfreundlich zu bauen.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir den Gutshof Britz, in dem sich die dort lebenden historischen Haustier-Rassen (Huhn, Rind, Ziege) – im Unterschied zu einigen ihrer Besucher – wie aus dem Ei gepellt und frisch frisiert präsentierten. Leider war das Café noch geschlossen; glücklich der, der ein Brötchen oder ein paniertes Schnitzel bei der Hand hatte, um während einer kurzen Rast hineinzubeißen. Nach einer Runde durch den Schlosspark setzen wir unseren Weg entlang der U7 fort. Oberirdisch war davon nichts zu erkennen, da die Tour ihrem Namen alle Ehre machte und Grün auf Grün folgte, bis wir den Mauerradweg in Gropiusstadt erreichten. Diesem folgten wir entlang von Mohnfeldern, Kornblumenfeldern und Wäldern. Ganz offensichtlich hatte die eindrucksvolle Menge an schönen Ackerbegleitpflanzen in diesem Jahr das eigentliche Anbauprodukt in den Hintergrund verdrängt.



Korn- und Mohnblumenfeld am Mauerradweg *Fotos: Elena Kammerer*

Expeditionscharakter nahm unsere Tour in Wäldchen an, in denen Fahrräder über Bäume gehoben oder darunter weg gequetscht wurden; infolge von Stürmen liegen geblieben oder von der langanhaltenden Trockenheit.



Die Anmutung einer Gartentour setze sich mit einem lieblich am Wegesrand blühenden Seerosenteich in Lichterfelde fort. Wir unterbrachen unseren Weg für eine kurze Einkehr in einem Biergarten im nahen Marienfelde, in dem Gerichte exotische und nachdenklich stimmende Namen wie flambiertes Schwert und Epilog trugen. Bemerkenswerterweise handelt es sich hier vermutlich um die einzige gastronomische Einrichtung in Deutschland, in der man im Juni keinen Eiskaffee bestellen kann.

Unser nächstes Ziel war der Freizeitpark Marienfelde, ein Ort, der auf den ersten Blick wenig einladend zu sein scheint, jedoch einen reizvollen Ausflugspunkt offenbart. Neben weiten Ausblicken ins Umland vom „Alpengipfel“ und einer bezaubernden Vegetation hatte dieser Platz eine meiner Lieblingsgeschichten des Tages zu bieten: der vom explodierenden Müllberg[2]. Da ich niemandem den Spaß an der Entdeckung verderben möchte, spare ich an dieser Stelle die Einzelheiten aus.

Martina hatte sich in der Zwischenzeit nach Spandau verabschiedet, um ihren unnatürlich langen Aufenthalt an Land zu beenden und in ein Boot zu steigen. Wir dagegen folgten dem Teltowkanal an Land und lernen alle Brücken auf der nun befahrenen Strecke durch Überquerung kennen, denn die verbliebenen Sehenswürdigkeiten[3] lagen abwechselnd an den entgegengesetzten Ufern, was den angenehmen Effekt hatte, sich kurzzeitig auf einer Art Venedig-Ausflug zu fühlen, da man fortwährend von einer anderen Brücke aufs Wasser sehen konnte.



Abschließend bleibt nur noch zu sagen: es war ein sehr berlinischer Sonntag mit viel Wald, Fußgängern, die Radfahrer beschimpften, Kellnern, die sich von ihren Gästen ein bisschen belästigt fühlten und einem Wetter, das sich immer schöner entfaltete und die halbe Stadt auf die Beine brachte, insbesondere am Teltowkanal. Nachdem wir um sie alle herumgefahren waren, erreichten wir Lankwitz, wo sich die verbliebenen Teilnehmer in alle Himmelsrichtungen zerstreuten. Das war wieder ein sehr kurzweiliger und abwechslungsreicher Ausflug, den sich Wolfgang hier ausgedacht hatte. Einen Wunsch möchte ich am Ende aber noch unterbringen, und zwar den, das nächste Mal nicht so schnell an allen mobilen Eiswagen vorbeizufahren!

[2] Anm. der Red.: Nach einer Methangas-Verpuffung 2001 wurde die Anhöhe 4 Jahre gesperrt, das Deponie-Gas wird nun kontrolliert abgefackelt.

[3] die „Säule der Gefangenen“ für die Opfer des ehem. KZ-Außenlagers Lichterfelde, eine ehemalige Treidellokomotive und das Otto Lilienthal Denkmal

RADTOUR IN DIE WEINBERGE UM WERDER

Die Fahrrad-Tagestour am 9. August begann mit einer Stadtführung durch Frank im Zentrum von Potsdam, wo ein großer Teil der historischen Gebäude in neuem Glanz wiederhergestellt ist, neben dem Schloss auch mehrere Museen.



Auf dem Alten Markt in Potsdam

Aber auch geschichtsträchtige Häuser wie das Brock'sche Palais am Kanal oder das Große Militärwaisenhaus wurden umfassend restauriert. Am Triumphtor vor dem Winzerberg begegneten uns dann die ersten Weinreben der Tour, gleich darauf die nächsten am Schloss Sanssouci an den geschwungenen Weinbergterrassen. Vorbei am königlichen Weinberg, dem Neuen Palais und dem „Kaiserbahnhof" ging es dann südlich Richtung Luftschiffhafen.

Mit zehn Teilnehmern (Frank, Elena, Nike, Tobias, Moritz, Ines, Andreas, Helga, Peter, Wolfgang) war die zweite Radtour des Jahres so gut besucht wie lange nicht. Dabei versprach der Wetterbericht heiße Temperaturen. Zunächst verlief die Route am schattigen Templiner See und Schwielowsee zum Gutshaus und Kirche in Petzow. Aber von dort hatte der Tourenleiter die Route auf den „Panoramaweg Werderobst" durch die Glindower Alpen gelegt. Oben auf dem Fuchsberg angelangt, steht dort ein restaurierter 6-armiger Telegrafenmast der preußischen Telegrafenlinie Berlin-Köln-Koblenz, die 1832-1849 administrative Nachrichten auf optischem Weg übermittelte. Die Sicht bis zum Potsdamer Telegrafenberg entschädigte für die Mühen des Aufstiegs.



Nachdem der Plessower See an einer Engstelle unter der A10 auf einem schmalen Metallsteg überquert war, fanden wir mittags die versprochene kleine Badestelle und genossen die Abkühlung im klaren See. Nach der schattigen Mittagspause im „Rittmeister" in Kemnitz führte die Tour Richtung Werder, am tief eingeschnittenen Stadtpark entlang und auf den Werderaner Wachtelberg. In der Besenwirtschaft inmitten der Weinberge gab es dann die ersehnten traubenhaltigen Getränke, bevor es mit dem Regionalexpress nach Berlin zurück ging.



Text/Fotos: Wolfgang Augustin

AUS DER GESCHICHTE VON ARV UND ARC

Der 8. Mai 1945 markiert das Ende des II. Weltkriegs und die Befreiung vom Nationalsozialismus – in Berlin war der Tag 2020 sogar ein Feiertag. Gunter Theodor Bertelsmann schilderte1966 in der Festschrift zum 75. Jahrestag des ARC, wie der Verein als Korporation die Auferstehung aus den Ruinen meisterte. Ulrich Deus hat den Artikel wiederentdeckt. Der erste Teil erschien in der vorigen Ausgabe, nun folgt der zweite Teil ab 1945 (Schreibfehler-korrigiert).

TU NE CEDE MALIS (2)

von *Gunter Theodor Bertelsmann*

Das Ringen um das Fortbestehen des ARC in den Jahren 1939-1949

Was geschah nun im ARC? Oder besser gefragt: wo waren die vielen ARCer geblieben? Viele waren gefallen oder in den letzten Kriegstagen umgekommen. Eine Reihe von ihnen hielt den seelischen Spannungen nicht stand und schied mit den Angehörigen freiwillig aus dem Leben. Unser Bootsplatz sah trostlos aus. Clubbruder Schiller pflanzte Kartoffeln und Gemüse; Max Meese hatte sich auf der uns gegenüberliegenden Seite des Stößensees eine Holzbude zurechtgezimmert.



Cb Paul Schiller *Fotos: Archiv*

Weichhands waren nach Seddin verschlagen. Erst Ende 1945 und Anfang 1946 wurden die ersten Verbindungen wieder aufgenommen, wurden die ersten Gedanken wieder ausgetauscht, was nun werden solle: der ARC mußte doch wiedererstehen! Das waren vorerst rein theoretische Gedankengänge. Die Verbindung mit außerhalb Berlins lebenden Clubbrüdern konnte ja erst im Laufe des Jahres 1946 wieder aufgenommen werden. Irgendwelche Geldmittel waren natürlich nicht vorhanden, denn unsere Spargelder lagen „eingefroren“ in der Sowjetischen Besatzungszone. Allenfalls konnte man auf bessere Zeiten hoffen. Trotzdem machte Clubbruder Jacobshagen 1947 die ersten Versuche, den ARC wieder zu gründen. Gemeinsam mit Paul Schiller und UM Schmedding nahm er Fühlung zu den Mitgliedern des ARV zu Berlin-Grünau auf, in erster Linie zu Vereinsbruder Herrmann, da man der Ansicht war, nur eine starke Altherrenschaft gerade hier in Berlin werde ein Wiederaufleben der studentischen Ruderei und des Korporationslebens ermöglichen. Jacobshagen traf sich dann im Juli 1947 mit einigen ARVern bei Franz Schmedding im Niquet-Keller[4] zur Festlegung verschiedener Punkte zwecks Fusion der beiden Verbindungen. Die ARVer waren daran ebenso interessiert wie die ARCer.

Nach ständig zurückgehender gesellschaftlicher und sportlicher Regsamkeit in Grünau während der Kriegsjahre – ähnlich wie am Stößensee oder in der Engli-

[4] historische Gaststätte in der Jägerstraße Ecke Oberwallstraße

schen Straße – und nach der Beschlagnahme[5] des sportlichen und gesellschaftlichen Mittelpunktes des ARV: nämlich des schönen Hauses an der Dahme in Grünau, war an den selbständigen Aufbau einer Korporation gar nicht zu denken – zumal nicht im Ostsektor der Stadt. Daher wurde im August ein von fünf Gründern unterzeichneter Gründungsantrag beim Education Branch der britischen Militärregierung gestellt, der bedauerlicherweise im Jahre 1948 auf Grund irgendwelcher Entnazifizierungsvorschriften abgelehnt wurde. Zur gleichen Zeit, da der Antrag noch lief, versuchten die ARCer, ein günstigeres Wassergrundstück erwerben oder pachten zu können. Geradezu ideal zur Durchführung des Wassersports erschien das Gelände des ehemaligen Clubs am Rupenhorn, welches am offenen Teil des Stößensees liegt. Aber trotz vieler Gespräche mit den Herren des damaligen Finanzamtes für Liegenschaften sowie des Forstamtes Potsdam, und trotz der Eingaben an den Oberbürgermeister der Stadt Berlin sowie an die britische Militärregierung blieb diesen Bestrebungen jeglicher Erfolg versagt. Aber selbst wenn alle diese Versuche glücklich ausgelaufen wären, würden sie uns der Rennruderei nicht viel näher gebracht haben, da überhaupt kein Bootsmaterial bereitstand. Allerdings gab es die Möglichkeit, Boote des ehemaligen Instituts für Leibesübungen zu benutzen und, falls nach der Gründung unserer Verbindung auch die Zulassung an der Technischen Hochschule gelungen wäre, die Boote möglicherweise zu übernehmen. Hier schienen unsere Bemühungen zuerst aussichtsreich zu sein; bald schon wandte sich die Situation, denn die Herren von der studentischen Selbstverwaltung standen unseren Anliegen vollständig ablehnend gegenüber. Dafür gelang es uns aber mit einem Kreis ruderisch interessierter Studenten der Technischen Hochschule, die das Bootsmaterial des Instituts für Leibesübungen benutzten, Kontakt aufzunehmen und unseren Ideen zugänglich zu machen. So konnte zunächst als praktischer ruderischer Auftakt zusammen mit ehemaligen Spandauer Rudervereinen und der Rudergruppe der TH am 12. September 1948 die Herbstregatta der sogenannten Spandauer Rudergruppen auf den Stößensee organisiert werden. Am Ende waren wir jedoch mit unseren Bemühungen, die Rudergruppe der TH für unsere korporativen Ziele zu gewinnen, um keinen Schritt vorangekommen.



Ein ausgedientes Bus-Wartehaus diente jahrelang als Schuppen

[5] das Haus wurde während der DDR-Zeit für den Kanu-Sport genutzt

Später schien es eine Zeitlang, als ob eine Reihe von Studenten unsere Absichten unterstütze; dies war indes ein Trugschluß, denn schon Anfang 1949 schloß sich diese Rudergruppe zum „Studentischen Ruderclub“ zusammen. (Er ging nach einigen Jahren sang- und klanglos ein.) Endgültig war damit demonstriert, daß an eine Zusammenarbeit nicht zu denken sein werde. Selbst die Anwesenheit einiger Herren dieses Clubs auf unserer Gründungsversammlung hatte nur noch formellen Charakter.

So lagen die Dinge, als sich im Laufe des Jahres 1949 die Haltung der Militärregierung zur Gründung von Sportvereinen änderte. Die von den Westberliner Sportvereinen ausgearbeitete und bei der Militärregierung eingebrachte Einheitssatzung einerseits sowie die Aufstellung von fünf neuen Gründern andererseits bewirkten die vorläufige Erlaubnis zur Neugründung des ARC zu Berlin durch die Alliierte Kommandantura Berlin. Endlich fand dann am 14. Juni 1949 die konstituierende Generalversammlung des ARC zu Berlin statt. Von den 48 Anwesenden gehörten 27 dem ehemaligen ARC, 13 dem ehemaligen ARV zu Berlin-Grünau und 8 dem studentischen Ruderclub an. Nach der Gründung konnten wir auch in Verhandlungen mit dem Institut für Leibesübungen der Freien Universität eintreten, die ebenfalls gerade erst gegründet worden war. Der Startschuß für die Bildung der Korporation war gefallen.

AH Gunter-Theodor Bertelmann



Aus den Ruinen, 1952

AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruderverband und im Landesruderverband Berlin e. V.

ARC-VORSTAND

Vorsitzender
Dr. Christian Hoffmann,
Carstennstr. 15,
12205 Berlin
Tel.: 030 / 31 50 69 79 (p); 030 / 84 40 97 77 (p); 0174 9262169 (d);
E-Mail: berlin2-chris@aol.com

Stv. Vorsitzender
Dr. Harald Krebs,
Hempelsteig 1a,
14052 Berlin
Tel. 0172 39 77 340
E-Mail: vize-vorsitz@arc-berlin-rudern.de

Schriftführerin und Gleichstellungs-beauftragte
Silke Kappler,
Giesensdorfer Str. 17a,12207 Berlin
Tel.: 030 / 71 20 26 18, 01522 31 00 996 (AB)
E-Mail: silke_kappler @hotmail.com

Schatzmeister
Dr. Frank Mertens,
Türcksteinweg 16e,
14167 Berlin
Tel.: 030 / 84 50 94 48,
E-Mail: schatzmeister @arc-berlin-rudern.de

Stv. Schatzmeister
Christian Becker,
Radickestraße 58,
12489 Berlin
Tel.: 030 / 63 42 31 78
E-Mail: christian.robert.becker@gmx.de

Ruderwartin
Martina Jarius-Kornhuber,
Manfred-von-Richthofen-Str. 67, 12101 Berlin
Tel.: 0179 803 44 88,
E-Mail: jariuskornhuber@gmx.de

Bootswart
Dr. Matthias Grzeschik,
Samariterstr. 14,
10247 Berlin
Tel.: 0173 32 58 594,
E-Mail: bootswart@arc-berlin-rudern.de

Breitensportwart
Wolfgang Augustin, Müllerstr. 145b, 13353 Berlin,
Tel. 0172 313 74 85,
E-Mail: breitensport@arc-berlin-rudern.de

Technikwart
Ulrich Möller,
Erich-Weinert-Str. 21,
10439 Berlin
Tel.: 030 / 44 73 98 60,
0170 986 74 19; E-Mail: ullimoeller@gmx.de

Ehrenmitglieder

Wolfgang Eiffler,
Levetzowstraße 25,
10555 Berlin
Tel. 030 / 391 76 12

Rainer Homes,
Westarpstraße 2,
10779 Berlin
Tel. 030 / 213 67 15

Peter Heinemeyer, Marathonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 030 / 305 11 65,
0175 897 14 79; E-Mail: peter_hy01@yahoo.de

Ansprechpartner

Stellvertret. Ruderwartin:
Nane Retzlaff,
Tel.: 0157 73 91 45 55,
E-Mail:
nane.retzlaff@posteo.de

Stellvertret. Technikwart:
Andreas Hinner,
Tel: 030 / 29 00 71 07,
0173 910 40 22, E-Mail:
a.hinner@gmx.de

Festwart:
Bernd Ulrich Dwertmann
E-Mail: dwertmann@t-online.de

Hauswart Clubhaus und Ökonomie
Daniel-Robert Seeger,
Tel.: 0177 936 09 92

ED/AH

Ansprechpartner:
Gerhard Heilmann,
Holenbrunner Weg 20,
12247 Berlin
Tel.: 030 / 66 06 38 71
E-Mail: g-heilmann@t-online.de

Rainer Homes,
Westarpstraße 2,
10779 Berlin
Tel.: 030 / 213 67 15

Eike H. Müller-Elschner,
Ladenbergstraße 7,
14195 Berlin
Tel.: 030 / 84 41 85 80; E-Mail: eike.me@t-online.de

Ehrenvorsitzender
Wolf-Herwig Schulze,
Stubenrauchstraße 15c,
14167 Berlin
Tel. 030 / 811 50 94

ABENDRUDERN

Es wird ruhiger, der Tag neigt dem Ende sich
doch jetzt wird's erst schön auf der Havel am Abend
schon tief an dem Wasser der Sonne Licht
so mancher steht da, an der Natur sich labend.

Achtzehn Uhr, mit der Ruh ist es aus
die Mannschaft ist da, es zieht sie hinaus
man nimmt sich ein Boot und Riemen auch
erstreitet die Plätze, wie lange schon Brauch.

Und ab über´n Steg ins Nasse mit Hast
das Stemmbrett gestellt und schon Wasser gefasst
bald folgen die „Dicken", der Schweiß stellt sich ein
vom Stößensee geht's in die Havel hinein
und weiter, den Blick weder rechts, noch nach links
die Rufe vom Steuermann: „Sieh zu, dass du´s bringst"
So geht's gen Süden bis OBH
ihr wisst doch alle, wie`s bei euch früher war.

Doch zurück wird es anders, viel ruhiger der Schlag
die Hektik des Tages mit dem Schweiß ist zerronnen
jetzt kommt zum Vorschein, was tiefer wohl lag
die Besinnung zur Natur ist wiedergewonnen

Weich teilt das Blatt das Wasser mit dem sich spiegelnden Licht
Entspannung sieht man in jedem Gesicht.

Die Sonne wird rot, bald ist sie entschwunden
und haben wir uns auch ein wenig geschunden
so ist´s uns auch diesmal wieder klar
Abendrudern auf Havel und Stößensee ist ein Erlebnis, nicht wahr.

Peter Heinemeyer



Foto: W. Augustin